Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang — Poznań (Posen), Dienstag, 9. März 1937 — Nr. 55

Von der Senatssitzung

Einzelaussprache über den Haushaltsvoranschlag

Sieben Haushalte behandelt

Der Senat begann am Sonnabend mit der Einzeldebatte über den Haushaltsvoranschlag.

Senator **Pawelec** referierte den **Voranschlag für den Präsidenten der Republik**, wobei er auf die Bestimmungen der neuen Staatsverfassung hinwies, durch die dem Präsidenten die Rolle eines übergeordneten Faktors zufällt, und betonte, daß der Beamtenapparat des Staatspräsidenten nicht geändert worden sei, obwohl sein Tätigkeitsbereich ungleich erweitert wurde. Die Herabsetzung des Haushalts beruhe auf dem eigenen Entscheid des Präsidenten. Nichtsdestoweniger werde das polnische Parlament sich positiv einstellen, falls in Zukunft eine Erhöhung dieses Haushaltes vorgenommen werden sollte.

Den

Haushalt des Senats

referierte Senator Malinowski, wobei er die sparsame Wirtschaft des Senatsbüros anerkennend hervorhob. Senator Maleszewski machte auf das zu schnelle Tempo der Arbeiten im Senat aufmerksam und erklärte die Tatsache, daß die Gesetze verschiedentlich in sprachlicher und sachlicher Hinsicht Unzulänglichkeiten aufweisen, aus Zeitmangel und Ueberlastung des Senats. Das ungewöhnliche Arbeitstempo werde dadurch verursacht, daß der Senat nur 4 Monate arbeite. Es bestünden keine verfassungsrechtlichen Schwierigkeiten, die Tagung des Parlaments über diese 4 Monate auszudehnen. Auch die einzelnen Ausschüsse des Senats müßten Gelegenheit erhalten, außerhalb der Haushaltung zu arbeiten.

Senator Leszczyński wies auf die Kritik hin, die die Gesetzesarbeiten in der öffentlichen Meinung finden. Die öffentliche Meinung klage über Unklarheit der Gesetze.

In Polen herrsche ein Rahmensystem in der Gesetzgebung, worin man an der letzten Grenze angelangt sei. Die Gesetze seien Vollmachten für die Regierung. Aber diese Vollmachten müßten genau begrenzt sein, damit nicht Mißverständnisse und Ungenauigkeiten entstehen. In Uebereinstimmung mit diesen Ausführungen und der Forderung des Senators Maleszewski auf Hebung des Niveaus der Gesetzgebung, brachte Senator Leszczyński einen Entschließungsentwurf in **Form eines Statutsentwurfs für ein Rechtsbüro am Sejm und Senat** ein. Zweck dieses Büros soll die Vereinheitlichung und Normierung der Gesetzgebung sein. Der **Voranschlag des Sejms** wurde von Senator Petrazycki, der der Obersten Kontrollkammer von Senator Fudakowski referiert.

Die Senatorin Jaroszewicz berichtete über den **Haushalt des Außenministeriums**. Längere Ausführungen widmete sie der Danziger Frage. Die Bedeutung Danzigs als Hafen werde durch Erscheinungen verringert wie die allmählich kulturelle Entfernung Danzigs von Polen, den systematischen Rückgang des polnischen Besitzstandes in Danzig, die ständig wiederkehrenden Schikanen der Danziger Behörden, die den Umsatz mit polnischen Waren erschweren sowie schließlich die Tatsache, daß das Interesse des Völkerbundes an der Ausführung seiner Garantien im Verhältnis zur Freien Stadt zurückgehe. Der wirtschaftliche Separatismus Danzigs erschwere die Arbeit und die Entwicklung seiner eigenen Kaufmannschaft und seiner Industrie. Von Sicherheit könne nicht die Rede sein, sofern die Weichselmündung in irgendeiner Weise bedroht werde. Die gewaltige Bedeutung Danzigs werde entsprechend eingeschätzt, die polnische öffentliche Meinung werte die Danziger Frage stets als eine der wichtigsten Fragen des Staates und gebe verschiedentlich der Befürchtung Ausdruck, daß die polnischen Interessen in Danzig verletzt werden könnten und die Abhängigkeit Danzigs von Polen nur Schein sei.

Die Bemühungen müßten dahin gehen, Danzig wirtschaftlich und kulturell mit Polen aufs engste zu verbinden.

Gegenwärtig seien weitere Verhandlungen mit dem Danziger Senat über die Auswertung der polnischen Rechte in Danzig in Vorbereitung. Es sei unzweifelhaft, daß von seiten der polnischen Regierung alles geschehen würde, um den polnischen Einflüssen eine normale Entwicklung zu gewährleisten.

Die Rednerin kam sodann auf den Fall Seba zu sprechen, zu der anschließend Senator Jagrym-Maleszewski eine ironische Erklärung abgab. Der **Haushalt des Kriegsministeriums** rief eine längere Aussprache über die Fragen der Landesverteidigung und Aufrüstung hervor, ebenso wie auch der **Haushalt des Fürsorgeministeriums**. Die einzelnen Redner befaßten sich mit verschiedenen Unzulänglichkeiten des sozialen Lebens und stellten im Zusammenhang damit eine Reihe von Forderungen auf. Anschließend wurde der **Haushalt des Postministeriums** referiert, womit die Tagesordnung erschöpft war.

Kleiner Haushaltsüberschuß im Februar

Ein vorläufiger Abschluß der Staatsschatzrechnungen für den Monat Februar des laufenden Budgetjahres zeigt auf der Seite der Einnahmen die Summe von 171 475 000 Zl. Die Ausgaben betrugen im Berichtsmonat 171 039 000 Zl., so daß sich ein Ueberschuß von 436 000 Zl. ergibt. Bei einem Vergleich mit dem vorjährigen Budget ist festzustellen, daß die Februar-Einnahme um 1 200 000 Zloty höher, die Ausgaben dagegen um 6 100 000 Zl. niedriger sind. Die Ersparnisse in den Ausgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Verwaltungsausgaben. Die Ausgaben für den Staatsschuldendienst im Februar des laufenden Jahres sind im Vergleich zum Februar 1936 nur um 600 000 Zl. geringer. Eine Aufstellung für elf Monate des laufenden Haushaltsjahres zeigt einen Fehlbetrag von 52 000 Zl., während der Fehlbetrag für den gleichen Zeitraum des Vorjahres 274,4 Millionen Zloty betrug.

„Wyzwolenie"-Partei dem neuen Lager beigetreten

Die Bauernpartei „Wyzwolenie" hat auf ihrer gegenwärtig in Warschau stattfindenden Tagung Beschlüsse zur politischen Lage gefaßt. Darin wird die Erklärung des Obersten Koc begrüßt, insbesondere der Abschnitt über das Dorf. Ferner wird mitgeteilt, daß die Partei „Wyzwolenie" aufgelöst wird und die Mitglieder dem neuen „Lager der Nationalen Einigung" beitreten. Die Bauernschaft wird zum Eintritt in das neue Lager aufgefordert, das in der Lage sei, der Bauernschaft eine bessere Zukunft zu gewährleisten. Die Beschlüsse sind u. a. von dem ehemaligen Abgeordneten Róg und dem bisherigen Parteivorsitzenden Malinowski unterzeichnet.

Zum Tode von Wanda Parylewicz

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, ist nach dem Tode der Angeklagten Wanda **Parylewicz** eine Sektion der Leiche angeordnet worden. Das ärztliche Gutachten über die Todesursache ist noch nicht bekanntgegeben. Es besteht die Notwendigkeit, noch histologische und chemische Untersuchungen vorzunehmen. Nach Beendigung dieser Untersuchungen, die zwei Wochen dauern können, werden die ärztlichen Sachverständigen daran gehen, die Ergebnisse der Sektion in einem Gutachten niederzulegen.

Der Tod der Angeklagten Parylewicz hat zur Folge, daß das Strafverfahren gegen sie niedergeschlagen wird, so daß die Anklage nur gegen die übrigen Angeklagten erhoben wird.

Am vergangenen Sonnabend wurde Wanda Parylewicz in Nowy Sącz unter großer Beteiligung der Bürgerschaft beerdigt.

38 Angeklagte im Wanderbundprozeß

Wie bereits gemeldet, hat die Tarnowitzer Staatsanwaltschaft vor einigen Tagen gegen 20 deutsche Jugendliche Anklage wegen Geheimbündelei nach § 165 des polnischen Strafgesetzbuches erhoben. Den Angeklagten, die noch minderjährig sind, wird zur Last gelegt, dem Oberschlesischen Wanderbund und dem Tarnowitzer Wanderbund angehört zu haben. Beide Organisationen wurden bekanntlich s. Zt. von den Behörden aufgelöst, weil ihre Organisationsform den genehmigten Satzungen nicht entsprochen hätte und deren Zweck vor den Behörden geheim gehalten worden sei. Wie jetzt hierzu ergänzend aus Kattowitz gemeldet wird, sind weiteren 18 deutschen Jugendlichen die Anklageschriften zugestellt worden. Ihnen wird dasselbe zur Last gelegt. Die Zahl der Angeklagten hat sich somit auf 38 erhöht. In diesem Prozeß werden neun Kriminalbeamte, die die Voruntersuchungen geführt haben, als Belastungszeugen auftreten.

Deutsch-polnischer Ferienkinderaustausch

Der Ferienkinderaustausch zwischen Polen und Deutschland wird im kommenden Sommer wieder durchgeführt. Träger der Organisation ist für die Kinder deutschen Volkstums aus Polen, wie bisher, der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen.

Das britische Volk wünscht keinen Stacheldrahtzaun um Deutschland

London, 7. März.

Im „Observer" weist **Garvin** erneut darauf hin, welche verhängnisvolle Bedeutung die Sowjetpakte für die Zukunft Europas haben können. Garvin polemisiert gegen die Politik der kollektiven Sicherheit. Für die wirkliche Sicherheit habe sie keine Bedeutung, im Gegenteil, sie schaffe zusätzliche Verpflichtungen und Gefahren, die weit über alles hinausgingen, was als Gegenleistung zu erwarten sei. Großbritannien sei gegenwärtig verpflichtet, die Unversehrtheit Frankreichs und Belgiens unter gewissen Umständen zu verteidigen.

Sollte es sich allmählich in eine Lage verwickeln lassen, die es verpflichte, das britische Weltreich für die Unversehrtheit Sowjetrußlands und der Tschechoslowakei aufs Spiel zu setzen?

Solle Großbritannien das gesamte System der Sowjetpakte zwischen Moskau, Paris und Prag befürworten. **Solle es unwiderruflich versuchen, das deutsche Volk ringsum zu blockieren und diesem keine andere Wahl zu lassen, als daß dieses sich einen Ausweg durch eine höchste Anstrengung erkämpfe?**

In seiner Rede in Bradford habe der britische Außenminister, ohne tatsächlich die britischen Versprechen zu erweitern, eine über eine Verteidigung Frankreichs und Belgiens hinausgehende Anregung gegeben, die man in gewissen Kreisen als das Versprechen einer britischen Aktion auslege. Diese Auslegung sei von britischer Seite nicht zurückgewiesen worden. Eden behauptet zwar auf der einen Seite, daß die an Frankreich und Belgien gegebenen Garantien die einzigen automatischen Verpflichtungen Großbritanniens seien. Andererseits „könne" es aber vielleicht in die weiter entfernt liegenden Dinge eingreifen. Eden erkläre immer wieder, daß Großbritannien sich nicht auf einen neuen Westpakt beschränken werde. Großbritannien müsse auf einer allgemeinen Regelung bestehen, die ganz Europa umfasse.

Der Osten des Kontinents sei noch weit davon entfernt, politisch oder wirtschaftlich seine wahre Gestalt erreicht zu haben.

Wenn man das britische Weltreich aufs Spiel setze, um unter allen Umständen dort den Status quo aufrecht zu erhalten, so würde dies eine Art von Verrücktheit sein, die eigentlich undenkbar sein sollte. Edens Warnungen in bezug auf Osteuropa würden bezeichnenderweise von einer zugespitzten Gegnerschaft gegen die deutsche Politik in allen Punkten begleitet. Welche Gewähr habe unter diesen Umständen der englische Bürger, daß der Unterschied zwischen den „Muß-verpflichtungen" gegenüber Frankreich und Belgien und den „Kann-Verpflichtungen" gegenüber Sowjetrußland, der Tschechoslowakei und anderen Staaten wirklich gewahrt bleibe?

Man brauche kaum zu betonen, daß die verhängnisvolle Annahme, Großbritannien sei in jeder Hinsicht an Paris, Moskau und deren Verwandte gebunden, in hohem Maße durch die glatte Ablehnung der deutschen Kolonialforderung verstärkt werde und durch die offensichtlich systematische Gegnerschaft gegen die deutsche Politik nicht nur in dieser Frage, sondern auch in jeder anderen.

In ganz Frankreich lebe man daher auch in dem Glauben, daß Großbritannien hinter dem Sowjetpakt stehe. Ebenso verleite man die **herrschende Minderheit in der Tschechoslowakei zu dem Glauben**, daß Großbritannien zum Kriege schreiten würde, um die Herrschaft dieses Volkes über Deutsche, Slowaken und Ungarn aufrecht zu erhalten. Man müsse davon ganz klar sprechen. Großbritannien würde in hohem Umfange die Schuld für einen anderen Weltkrieg und Schlimmeres auf sich laden, falls es nicht diesen falschen Hoffnungen ein Ende mache und jede Verantwortung für irgendeine Politik ablehne, die auf der Teilnehmerschaft an den Sowjetpakten ruhe. Man müsse allen Beteiligten rechtzeitig die Wahrheit sagen.

Der großen Mehrheit des britischen Volkes genüge es, daß es das britische Weltreich über ein Viertel der Erde hin zu verteidigen habe und bestimmte Verpflichtungen notfalls Frankreich und Belgien gegenüber. Nichts liege ihm ferner, als die Bereitschaft, irgendeine Verpflichtung in Osteuropa zum Kriege zu schreiten, zu übernehmen. Diese Mehrheit wolle nichts mit den Sowjetpakten zu tun haben.

Sie wolle sich nicht an der Einkreisung des Deutschen Reiches mit diplomatischem Stacheldraht beteiligen.

Als ein gesundes Volk wünsche es nicht einen Frieden mit Deutschland unmöglich zu machen. Es wünsche, so weit das bei ihm liege, den Krieg zu begrenzen, wenn er nicht zu verhindern sei.

Belgien wünscht einen neuen Westpakt

Furcht vor dem französischen Bündnissystem

London, 7. März.

Der Sonderkorrespondent der „Times" in Brüssel schreibt, die belgische Regierung habe die Regierungen Englands und Frankreichs von ihrem Wunsche unterrichtet, daß die Vorbereitungen für eine neue Westpaktkonferenz mit allen Mitteln betrieben würden. Gleichzeitig seien beide Regierungen informatorisch daran erinnert worden, daß Belgien die gegenwärtige Regelung nicht als für die Dauer ansehen könne, da die Verpflichtungen Belgiens danach solcher Art seien, daß sie auf lange Sicht für die belgische Oeffentlichkeit unerträglich würden. Was Belgien wünsche, sei in erster Linie die Stellung eines „nichtverbündeten Staates" einzunehmen, auf der gleichen Grundlage wie die Niederlande und die skandinavischen Länder. Es liege Grund für die Annahme vor, daß auf König Leopolds Rede hin Verhandlungen mit den Niederlanden als dem nächsten Vertreter der kleineren Mächte begonnen haben mit dem Ziel, die Grundlage für die Regierungserklärung zu schaffen und sich dessen zu versichern, daß sie bei der neutralen Mächtegruppe gut aufgenommen werde.

Belgien wünsche nicht, mit dem französischen Bündnissystem in Zusammenhang gebracht zu werden.

Es sei entschlossen, eine Außenpolitik unabhängig von den bestehenden ideologischen Mächtegruppierungen zu treiben. Die Gefahr seiner gegenwärtigen Verpflichtungen liege belgischer Ansicht nach darin, daß es die französische territoriale Unversehrtheit garantieren müsse, wodurch Belgien bei einem deutsch-französischen Krieg, dessen Ursprung in Mittel- oder Osteuropa liegen könnte, wieder zum Schlachtfeld würde.

Während Belgien alle Vorteile der Zugehörigkeit zur neutralen Gruppe wünsche, wolle es zur gleichen Zeit Garantien von England, Frankreich und Deutschland. Zweifellos habe Hitlers Garantieangebot für eine belgische und holländische territoriale Unversehrtheit einen tiefen Eindruck auf die belgische Oeffentlichkeit gemacht. Die belgische Auffassung schiene dahin zu gehen, daß das deutsche Angebot geprüft werden müsse, um festzustellen, ob Deutschland seine Haltung zum Westpakt so weit geformt habe, daß es bereit sei, einen neuen Vertrag innerhalb des Rahmens der Völkerbundbestimmungen zu schließen.

Man glaube in Belgien, daß eine deutsche, englische und französische Garantie es unabhängig und seine neutrale Stellung unantastbar machen würde. Einige Belgier — und diese gehörten nicht zu den am wenigsten einflußreichen — gingen in ihrer Furcht vor dem französischen Bündnissystem so weit, daß sie es vorziehen würden, auf die französische Garantie zu verzichten und sich mit der britischen zu begnügen, falls eine deutsche nicht erreichbar erscheine.

Labour Party weiter gegen Aufrüstung

London, 7. März.

Der Führer der Labour Party Attlée erklärte in einer Rede in Cambridge, die unter anderem das Ergebnis der Londoner Stadtratswahlen feierte, das Aufrüstungsprogramm der Regierung komme einem Verrat an der Sache des Friedens gleich. Die Labour Party würde keine Regierung unterstützen, die keine Friedenspolitik treibe und Waffen aufhäufe, wie das zur Zeit des früheren Wettrüstens der Fall gewesen sei. Dies wolle er deshalb klar stellen, weil behauptet worden sei, daß die Opposition tatsächlich hinter der Regierung stehe. Nichts sei unwahrer. Die Labour Party denke nicht daran, sich mit der Aufrüstung abzufinden.

Seeschlacht zwischen Nationalen und Roten

Zwei bolschewistische Kriegsschiffe versenkt

Paris, 7. März.

Nach hier vorliegenden Meldungen kam es am Sonnabend an der Küste der Gascogne (Südwestfrankreich) zu einer Seeschlacht zwischen dem nationalspanischen Kreuzer „Canarias" und dem nationalen Torpedoboot „Velasco" einerseits und den drei bolschewistischen Kriegsschiffen „José Luis Diaz", „Tremontana" und „Navarra" auf der anderen Seite. Zwei der bolschewistischen Kriegsschiffe wurden völlig zusammengeschossen und gingen unter; das dritte, das Torpedoboot „José Luis Diaz", wurde schwer beschädigt und mußte in die französischen Gewässer nach dem Hafen Verdon an der Gironde-Mündung flüchten. Der nationale Kreuzer „Canarias" konnte im Anschluß an die siegreiche Schlacht noch den bolschewistischen Handelsdampfer „Galdames" aus Bilbao abfangen, den er in einen nationalen Hafen einbrachte.

Die Radio-Agentur Paris meldet noch ergänzend, daß sich an Bord des von dem nationalen Kreuzer „Canarias" gekaperten bolschewistischen spanischen Dampfers „Galdames" 178 Fahrgäste befanden, darunter der katalanische Abgeordnete Carrasco Fermiguera, der als Vertreter der Bolschewisten von Barcelona bei den baskischen Separatisten in Bilbao weilte, sowie mehrere marxistische Stadträte von Irun, die sich vor Einnahme der Stadt durch die Nationalen nach Bilbao geflüchtet hatten. Der „Galdames" ist nach Pasajes gebracht worden.

Von den Besatzungen der beiden versenkten bolschewistischen Kriegsschiffe konnten 150 Mann an Bord der „Canarias" genommen werden, die sie ebenfalls nach Pasajes beförderte. Bei dem Gefecht kam ein Offizier des nationalen Torpedobootes „Velasco" ums Leben; eine Granate hatte ihm beide Beine abgerissen. Vier Fahrgäste des „Galdames" wurden bei der Beschießung ebenfalls getötet. Es ist dies der erste größere Seesieg der nationalen spanischen Flotte über die Bolschewisten seit Beginn des Krieges. Bisher hatten es die bolschewistischen Schiffe stets vermieden, sich zu offenem Kampf auf dem Meer zu stellen!

Terror auf Menorca

Barcelona ohne Brot.

Salamanca, 7. März.

Der an der Granada-Front aufgestellte bolschewistische Sender meldet, daß infolge eines „unangenehmen Zwischenfalls", der nicht näher erklärt wird, der Anführer der bolschewistischen Banden im Süden, Maroto, abgesetzt und vor ein Kriegsgericht gestellt worden sei, das die Todesstrafe für ihn gefordert habe. Eine „Brigade" gleichen Namens sei wegen der Befürchtung einer Rebellion aufgelöst worden. Die syndikalistische Partei, der Maroto angehört, habe die sofortige Freilassung ihres Häuptlings verlangt, da die einzige Schuld Marotos sei, daß er gegen die Befehle des bolschewistischen „Kriegskommissars" in Valencia rebelliert habe, der von „militärischer Taktik nichts verstehe".

Wie die bolschewistischen Sender berichten, ist am Sonnabend in Barcelona überhaupt kein Brot zum Verkauf gelangt. Sämtliche Brotvorräte seien nach Madrid geschickt worden, wo täglich größerer Nahrungsmangel zu bemerken sei. In Mahon, der Hauptstadt der einzigen noch von den Bolschewisten beherrschten Balearen-Insel Menorca, haben die Anarchisten, wie der nationale Sender Jaca berichtet, die nach ihren Begriffen zu gemäßigten „Behörden" abgesetzt, und in der Stadt eine furchtbare Terrorherrschaft aufgerichtet.

Kinder als Kanonenfutter

10 Kilometer-Vorstoß der Nationalen.

Salamanca, 7. März.

Der Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca vom Sonnabend meldet, daß die nationalen Truppen an der Teruel-Front ihre Stellung bei Vivel del Rio verbessert haben. Im Frontabschnitt im Norden der Provinz Valencia haben die Nationalen einen üebrraschenden Angriff der Bolschewisten abgewiesen und dabei Gefangene gemacht.

An der Asturienfront konnten die nationalen Truppen an Hand aufgefundener Leichen feststellen, daß die Bolschewisten Knaben dazu verwendet haben, die Stacheldrahtverhaue durchzuschneiden.

An der Madrider Front wurde ein bolschewistischer Einbruchsversuch in die Stellungen bei Las Rozas verhindert. Den Bolschewisten wurden schwere Verluste beigebracht. Bei Aranjuez haben die Bolschewisten eine „Puento Largo" genannte größere Brücke über den Tajo-Fluß gesprengt.

Von der Südarmee wird gemeldet, daß die nationalen Truppen in der Nacht zum Sonnabend an der Cordoba-Front einen Angriff der Bolschewisten auf die Stellungen bei der Mirabuena-Brücke abgeschlagen haben. Bei Penarroya, in dem bekannten Kohlengebiet der Provinz Cordoba konnten die Nationalen ihre Stellungen 10 Kilometer weit vorschieben.

Die neue französische Rüstungsanleihe heute vor der Kammer

Paris, 8. März.

Den ganzen Sonntag über wurde im Finanzministerium gearbeitet, um die technischen Einzelheiten der neuen Finanzvorlage, die heute vormittag der Kammer vorgelegt werden soll, auszuarbeiten. Zunächst wird der Text noch einmal vom Finanzausschuß der Kammer überprüft; dabei wird Finanzminister Oriol wahrscheinlich einen letzten Bericht erstatten. Um 11 Uhr beginnt dann die Kammersitzung. Der Finanzminister wird bei Einbringung der Vorlage das Dringlichkeitsverfahren beantragen. In die Aussprache werden der Ministerpräsident, der Finanzminister und von der Opposition insbesondere Flandin und der frühere Finanzminister Reynaud eingreifen.

Die Presse ist sich darüber einig, daß die Kammer die Vorlage schnell verabschieden wird. Sollte auch der Senat die Vorlage rasch annehmen, so wird die neue französische Rüstungsanleihe nach einer Ansprache des Präsidenten der Republik bereits am Mittwoch ausgelegt werden können. Die Blätter beschäftigen sich ausführlich mit allen diesen Einzelheiten, ohne im großen ganzen zur politischen Seite der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Lediglich die radikalsozialistische Presse beschäftigt sich in dieser Richtung. So schreibt z. B. die „Ere Nouvelle", leider habe am gleichen Tage wie der Ministerpräsident auch der Generalsekretär der marxistischen Gewerkschaften, Jouhaux, wieder einmal eine Rede gehalten, in der er von „Nationalisierung", „Kollektivierung" und ähnlichen Dingen gesprochen habe. Man sehe, daß Blum und Jouhaux genau entgegengesetzte Meinungen vertreten. Das beweise, daß eine Rede zur Lösung eines Problems nicht genüge.

Rundfunkrede Lebruns zur Landesverteidigungsanleihe verlegt

Paris, 7. März.

Da der Gesetzentwurf über die im letzten Ministerrat beschlossene Landesverteidigungsanleihe dem Parlament erst am Dienstag zugehen kann, hat der Präsident der Republik einen Rundfunkaufruf, der für Sonntag abend angekündigt war, auf einen der ersten Tage der kommenden Woche verlegt.

Ueberwachungsbeginn am 13. März

Die Arbeiten des Unterausschusses des Nichteinmischungsausschusses abgeschlossen

London 7. März.

Der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses tagte am Sonnabend bis 23.30 Uhr. Wie verlautet, ist der

Ueberwachungsplan endgültig angenommen.

Dieser wird nunmehr am Montag dem Vollausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden. Am Montag tritt der Unterausschuß lediglich noch einmal zur Beratung einiger Fragen zusammen, für die noch Weisungen der Regierungen eingeholt werden müssen, die aber die Annahme des Planes selbst nicht mehr berühren. Ferner wurde in der Sitzung eine Einigung über die drei Hauptüberwachungsbeamten erzielt und beschlossen, daß sie ihre Tätigkeit am 13. März aufnehmen sollen. Von diesem Tage an sollen sich auch die Kriegsschiffe der an der Ueberwachung beteiligten Mächte in den ihnen zugewiesenen Abschnitten aufhalten, um sich zur Aufnahme der Ueberwachungstätigkeit bereitzuhalten.

Mit der Sitzung am Sonnabend abend können die Arbeiten des Unterausschusses des Nichteinmischungsausschusses am Ueberwachungsplan als endgültig abgeschlossen angesehen werden.

Verabschiedung des japanischen Staatshaushalts

Außenpolitische Erklärungen Satos vor dem Oberhaus

Tokio, 8. März.

Das japanische Unterhaus verabschiedete am Montag mit großer Mehrheit den Staatshaushalt für 1937, der mit rund 2,815 Milliarden Yen abschließt, nachdem die ursprüngliche Vorlage auf Vorschlag des Finanzministers um rd. 223 Millionen Yen gekürzt worden ist. Der Wehrhaushalt mit rd. 1,409 Milliarden Yen ist unverändert geblieben. Die übrigen, dem Unterhaus noch vorliegenden Gesetze, wie die Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft, die Reform der Verwaltung und das Wahlgesetz zum Reichstag werden besonderen Ausschüssen übergeben. Damit ist der gesamte Reformplan des früheren Kabinetts Hirota zunächst aufgegeben.

Im Oberhaus gab in Beantwortung verschiedener Anfragen der neue Außenminister Sato mit verstärktem Beifall seine ersten Erklärungen zur Außenpolitik ab.

Wenn auch, so betonte er, neue Wege eingeschlagen werden müssen, so würden doch die Ziele der japanischen Außenpolitik grundsätzlich aufrechterhalten.

Sato erörterte dann die Lage gegenüber Sowjetrußland vor und nach Abschluß des deutsch-japanischen Abkommens. Nach „Domai" erwartet Sato bessere Beziehungen zu Sowjetrußland nur dann, wenn die Moskauer Regierung eindeutig die Beziehungen zur Komintern löse oder die Komintern, die denselben Machthabern unterstehe wie der Regierungsapparat, selbst beseitigt würde. Sato erklärte weiter, daß das gesamte japanische Volk gute Beziehungen zu England wünsche. Wirtschaftliche Gegensätze und ernste Spannungen in China erschwerten hier die Lage.

Notwendig sei eine Zusammenarbeit Japans mit allen an China interessierten Mächten.

Die japanische Außenpolitik dürfe keine Mißdeutungen der Beziehungen Japans zu China aufkommen lassen. Wenn die japanisch-chinesischen Beziehungen auch festgefahren seien, so sei doch eine Verständigung möglich, falls Japan Chinas Oberhoheit und Gleichberechtigung anerkenne und Verhandlungen in diesem Sinne im Interesse beider Länder eingeleitet würden.

Letzter Ansturm auf die Autoschau

Insgesamt 750 000 Besucher.

Berlin, 7. März.

Die Zahl der Besucher auf der Autoschau erreichte am Sonntag allein etwa 100 000. Von den frühen Vormittagsstunden bis in den Nachmittag hinein strömten immer neue Massen in die Hallen. Die Gesamtzahl der Besucher überschritt damit 750 000.

Noch am letzten Tage brachten 52 Sonderzüge Zehntausende nach den Hallen am Kaiserdamm. Insgesamt hatten 187 Sonderzüge und 360 Sonderomnibusse Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches zur Autoschau gebracht.

Zu den sonstigen geschäftlichen Ergebnissen wurde besonders bemerkt, daß es gelang, den Absatz deutscher Wagen auch nach Ländern anzubahnen bzw. auszudehnen, die bisher der deutschen Kraftwagenindustrie schwer zugänglich waren. Dies gilt z. B. für die nordischen Staaten und für Finnland.

Unter den Personenwagen erfreuten sich die mittleren Wagenklassen der regsten Nachfrage.

Der Führer und Reichskanzler stattete am Sonnabend der Autoschau einen zweiten Besuch ab.

Bombe explodiert in französischem Schnellzug

Paris, 7. März.

In einem Wagen des Schnellzuges Marseille—Port Bou explodierte nach dem Eintreffen auf dem Bahnhof von Cerbéres eine Bombe. Glücklicherweise hatten sämtliche Reisenden den Zug bereits verlassen, um sich der üblichen Paß- und Gepäckkontrolle zu unterziehen. Der Eisenbahnwagen stand im Nu in hellen Flammen. Die Feuerwehr konnte gerade noch ein Uebergreifen auf die anderen Wagen verhindern.

Die Polizei vermutet einen politischen Anschlag im Zusammenhang mit den Ereignissen in Spanien. Sie verhaftete am Sonntag einen Franzosen, der sich schon seit einigen Tagen in der Grenzgegend verdächtig gemacht hatte. Der Verhaftete, der anarchistischen Kreisen anzugehören scheint, protestierte heftig gegen die ihm zur Last gelegte Tat.

Wenig später fand man im Garten des spanischen Konsulats in Perpignan eine Höllenmaschine und am Ufer des Flusses, der die Stadt durchfließt, einen zu einer Höllenmaschine umgebauten Benzinkanister. Man vermutet, daß diese drei Ereignisse in engem Zusammenhang stehen.

Abriß der Deutschen Geschichte von 1792 bis 1935

Von Friedrich Stieve. (Schaeffers Neugestaltung von Recht und Wirtschaft. 33. Heft, 6. Teil.) 2. vermehrte und verbesserte Auflage 1937. 94 S. Kartoniert 1,80 Mark. Bei Sammelbestellungen wesentlicher Preisnachlaß. Verlag W. Kohlhammer, Abteilung Schaeffer, Leipzig C. 1.

Stieves Abriß, der sich rasch eingeführt hat, erscheint nunmehr in zweiter, wesentlich vermehrter Auflage. Die Vorzüge der ersten Ausgabe: die klare Gliederung des Stoffes, die übersichtliche Anordnung der wichtigsten Tatsachen, die jedermann die Möglichkeit zu leichter Unterrichtung über die deutsche Entwicklung in den letzten 150 Jahren bieten, sind auch jetzt erhalten geblieben. Neu hinzugekommen sind vor allem kurze Hinweise auf die weltanschaulichen Hintergründe der einzelnen Epochen und die entscheidenden Ereignisse der jüngsten Vergangenheit bis Ende 1935. So haben sich die anerkannten Verdienste der ursprünglichen Fassung noch vermehrt. Alle Lernenden und Lehrenden werden mit größtem Nutzen nach der fesselnden Schrift greifen.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 8. März

Dienstag: Sonnenaufgang 6.22, Sonnenuntergang 17.45; Mondaufgang 4.30, Monduntergang 13.52.

Wasserstand der Warthe am 8. März + 2,65 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag den 9. März: Bedeckt mit Neigung zu einzelnen Niederschlägen, meist als Schnee; Temperaturen größtenteils etwas unter Null; schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

Deutsche Bühne Posen

Am Mittwoch, 10., und Freitag, 12. März, wird das Schauspiel „Die Brücke" von Kolbenheyer gegeben.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: Sinfoniekonzert mit Zdzisław Jahnke
Mittwoch: „Kadettenliebe"
Donnerstag: „Kadettenliebe"
Freitag: „Manon"

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Romeo und Julia" (Engl.)
Gwiazda: „Ave Maria" (Deutsch)
Metropolis: „Romeo und Julia" (Engl.)
Słońce: „Mondscheinsonate"
Sfinks: „Ehefrauen haben den Vorrang"
Wilsona: „General Sutter" (Engl.)

Dienstag Sinfoniekonzert

Wir erinnern an das morgen, den 9. März, im Großen Theater stattfindende Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters, das der Direktor des Staatlichen Musikkonservatoriums Zdzisław Jahnke leiten wird. Das Programm umfaßt folgende Werke: Fr. Schubert — Sinfonie H-Moll (Unvollendete), Mendelssohn — Sinfonie IV (Italienische), Weber — Ouvertüre „Euryanthe", C. Franck — Sinfonische Dichtung und J. Brahms — Doppelkonzert für Geige und Cello in A-Moll. Solisten sind die Herren T. Szulc (Geige) und D. Danczowski (Cello).

Verein Deutscher Angestellter

Am kommenden Mittwoch spricht im Rahmen unserer Heimabende Georg Heinze über das Thema „Heim und Holz" — ein Vortrag über Wohnkultur mit Lichtbildern.

Die Warthe steigt

Der Wasserspiegel der Warthe hat sich in den letzten Tagen beträchtlich gehoben, so daß bereits der Berdychower Damm überschwemmt ist. Das Wasser, das am Sonnabend die Nebenbahnbrücke der Gasanstalt noch nicht erreicht hatte, hat am Sonntag den dortigen Bürgersteig bis fast zur Brücke überschwemmt. In Puszczykowo sind die Warthewiesen, namentlich in der Nähe der Bahnstation, überschwemmt worden. Die niedriger gelegenen Kioske am Ufer der Warthe stehen bis zu einer Höhe von 1,30 Meter im Wasser. Ueberschwemmt ist auch ein Teil des Badestrandes. Einige Felder sind auch in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Posener Pegel zeigte heute früh 2,65 Meter.

Festabend der Jungmänner

jr. Der **Evangelische Verein junger Männer** beging am gestrigen Sonntag sein erstes Stiftungsfest nach der vorjährigen Fünfzigjahrfeier, an die er noch heute mit berechtigtem Stolz zurückdenkt.

Den Auftakt zum diesjährigen Stiftungsfeste gab ein mit Darbietungen des Posaunenchors ausgestalteter **Festgottesdienst**, bei dem Pastor Brummack die Festpredigt über den Entwicklungsweg der Gemeinde hielt.

Am Nachmittag fand im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses um 5 Uhr ein **Festabend** statt, dessen Vortragsfolge einige Posaunenchordarbietungen, Chargesänge, Gedichtvorträge und gemeinsame Gesänge in bunter Reihe umfaßte.

Worte des Geleits und der Begrüßung sprach der Vereinsleiter Lubnau, der die Vertreter der einzelnen Organisationen und Körperschaften und alle anderen Festteilnehmer herzlich willkommen hieß.

Die **Festansprache** hielt Pastor Brummack über das Luther-Wort „Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit". Er betonte im Zusammenhang mit der Auslegung dieses Wortes den Wert der Jungmänner als Segensbringer und lebendige Bausteine der Gemeinschaft. Die nötige Kraft dazu wird ihnen durch eine wahrhafte Lösung der unausweichlichen Frage gegeben, wie sie sich zum Bruder zu stellen haben.

Den Abschluß des Abends, der unter der Losung stand, daß wir die Wohltaten des Herrn nicht vergessen sollen, bildete das Evangelienspiel „Der Schuldner" von Georg Rendl. Dieses einfache und anschauliche Evangelienspiel war uns eine eindringliche Predigt für den Alltag. Die Spieler wußten durch eine hingebungsvolle überzeugungsfähige Darstellung dem Spiel die rechte Wirkung zu geben.

Ein gemeinsamer Gesang war des Abends letzter Ausklang.

*

Der Festabend wird am heutigen Montag, worauf besonders hingewiesen sei, um 7.30 Uhr unverkürzt wiederholt. Es sind noch Karten zu diesem Abend in der Kanzlei des Vereins zu haben.

Zum Schutz des polnischen Arbeitsmarktes

Im Zusammenhang mit dem in Nr. 6 des „Dziennik Ustaw" vom 29. Januar 1937 veröffentlichten Gesetz über die Aenderung der Verordnung des Staatspräsidenten betreffend den **Schutz des Arbeitsmarkts** bemerkt die **amtliche Polnische Telegraphenagentur** folgendes:

Die Aenderung der Verordnung des Staatspräsidenten ist durch die Notwendigkeit erfolgt, die polnische Gesetzgebung über den Schutz des Arbeitsmarkts den Bestimmungen anzupassen, die auf diesem Gebiet **in anderen Staaten** verpflichten. Diese Staaten haben fast ohne Ausnahme unter Berücksichtigung der sich in die Länge ziehenden ungünstigen Lage auf den Arbeitsmärkten bei sich eine Reihe von speziellen Bestimmungen eingeführt, durch welche die **Verdienstmöglichkeiten von Ausländern eingeschränkt** werden. Bei diesem Sachverhalt ist die Lage der polnischen Staatsangehörigen in manchen Staaten schlechter geworden als die der Ausländer in Polen; die Notwendigkeit einer Aenderung unserer Bestimmungen auf diesem Gebiet wurde daher besonders aktuell.

Das jetzt veröffentlichte Gesetz sieht **zwei Aenderungen** auf dem Gebiet des verpflichtenden Rechts über den Schutz des Arbeitsmarkts vor. In erster Linie die Möglichkeit, daß dem Arbeitgeber die bereits erteilte **Genehmigung** zur Beschäftigung des Ausländers **entzogen** werden kann. Eine solche Entscheidung könnte durch Rücksichten auf die Gefährdung wichtiger Wirtschaftsinteressen des Staates verursacht werden. Sodann werden Ausländer, die sich **seit dem 1. Januar 1922** in Polen aufhalten, eine **besondere Arbeitsgenehmigung** erhalten. Sofern die zwischenstaatlichen Abkommen nichts anderes bestimmen, werden solche Genehmigungen auf Grund des **freien Ermessens der Behörden** verabfolgt werden.

Auf diese Weise wird man den Grundsatz der **Gegenseitigkeit** gegenüber **den** Staaten einführen können, die **allzu rigoros** ihre Bestimmungen über die Beschäftigung von Ausländern gegenüber den **polnischen** Staatsangehörigen anwenden.

Vom Motorrad überfahren. Auf dem Alten Markt wurde am Sonnabend in der Nähe der Firma Kaczmarek der 50jährige Versicherungsbeamte Paweł Sypniewski von einem Motorradfahrer so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Herzschlag. In der vergangenen Nacht wurde die Rettungsbereitschaft in ein Haus der ulica Kórnicka gerufen, wo der 55jährige Kriegsinvalide Jan Piechowiak einen Schwächeanfall erlitten hatte. Alle Bemühungen um den Invaliden blieben erfolglos. Sein Tod war durch Herzschlag eingetreten.

Schwerer Unfall. In der Nacht zum Sonntag wurde der 50jährige Zygmunt Kurowski, wohnhaft Kopernika 2, von einem schweren Unfall betroffen. Er fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Man brachte ihn in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus.

Aus Posen und Pommerellen

Schroda

t. **Persönliches.** An Stelle des Amtsrichters Zawadzki ist Herr Tadeusz Pogrzały vom Bezirksgericht in Posen an das hiesige Burggericht berufen worden.

t. **Neue Höchstpreise.** Der Starost des Kreises Schroda gibt bekannt, daß der Preis für 1 Kilogramm Roggenbrot (55prozentige Ausmahlung) im Einvernehmen mit der hiesigen Bäckerinnung, nachdem er ab 1. März auf 37 Groschen erhöht worden war, mit dem 5. März bis auf Widerruf wieder um 2 Groschen herabgesetzt wurde. Der Semmelpreis dagegen bleibt unverändert. Dieser Preis ist bindend für den ganzen Kreis Schroda. Uebertretungen der Verordnung werden mit Arreststrafen bis zu sechs Wochen oder Geldstrafen bis zu 10 000 Złoty belegt. Ferner sind im Einvernehmen mit der Fleischerinnung die Preise für Schweinefleisch wie folgt pro Kilogramm festgesetzt worden: Bauchfleisch auf 1,60 Schinken auf 1,65, Kopf auf 0,60, Speck auf 1,80 und Schmer auf 1,80 zl. Die anderen Fleisch- und Wurstpreise bleiben unverändert.

Lissa

k. **Vom Verband für Handel und Gewerbe.** Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hielt am vergangenen Dienstag abend im Hotel Conrad ihre Mitgliederversammlung ab, in deren geschäftlichem Teil auch die Neuwahlen in den Vorstand vorgenommen worden sind. Aus dem Bericht des Schriftführers über die vergangenen zwei Geschäftsjahre war zu ersehen, daß doch ein recht reges Leben im Verein war, indem eine ganze Reihe von Versammlungen mit interessanten Vorträgen, teilweise Lichtbildervorträgen, abgehalten wurden. Den Kassenbericht gab der Kassenwart, dem auf Antrag der Prüfer Entlastung erteilt wurde. Auf Vorschlag aus der Versammlung heraus ist der bisherige Vorstand, Obmann Bäckermeister Schmidt, Schriftwart Kaufmann Weltinger, Kassenwart Geschäftsführer Weyrauch, wiedergewählt worden. Bäckermeister Schmidt hielt im Rahmen dieser Versammlung einen sehr interessanten Vortrag über „Unser täglich Brot", in dem er den Anwesenden sehr interessante Einzelheiten über die Entstehung und die Vorgeschichte unseres Brotes gab. Die lebhafte Aussprache, die sich an diesen Vortrag schloß, war Beweis, daß die Ausführungen des Redners bei den Zuhörern Anklang und Interesse gefunden haben. Es ist geplant, in Zukunft öfters solche Vorträge von den einzelnen Mitgliedern der Ortsgruppe über die verschiedenen Gewerbe abzuhalten.

Achtung, Jagdscheinbesitzer!

k. Nach langjährigen Vorarbeiten ist jetzt in Polen eine **Haupt-Jagdorganisation**, der „Polski Związek Łowiecki", geschaffen worden, die die gesamten jagdlichen Belange nach außen hin zusammenfaßt. Der Landesjagdrat für die Wojewodschaft Posen hat den Kreisjägermeister Herrn St. Kamocki beauftragt, die Kreisjägerschaft für den Bezirk des Starostwo Lissa zu gründen. Es werden durch diesen hiermit alle Jäger und Jagdscheinbesitzer zu der am Donnerstag, dem 11. d. Mts., um 17 Uhr im Ständesaal des Starostwo stattfindenden konstituierenden Generalversammlung eingeladen. Vor der ordentlichen Sitzung wird ein Vortrag über die Statuten und die Organisation des „Polski Związek Łowiecki" gehalten. Danach haben die Versammlungsteilnehmer die Möglichkeit, als Mitglieder beizutreten, sie erwerben durch den Beitritt die Stimmberechtigung für die sofort vorzunehmende Wahl von drei Mitgliedern des Kreis-Jagdrates.

Der Beitrag für stimmberechtigte (ordentliche) Mitglieder beträgt jährlich 10 Złoty; für außerordentliche (nicht stimmberechtigte) Mitglieder jährlich 5 Zl.

Nach der in Kürze erscheinenden Jagdverordnung werden Jagd- und Waffenscheine nur noch an organisierte Jäger ausgefertigt werden, und daher dürfte der Beitritt zum „Polski Związek Łowiecki" sehr zu empfehlen sein. Nähere Einzelheiten über obige Fragen erteilt Herr Oberförster Paul in Karczma-Borowa, Tel. Leszno 41.

Jarotschin

× **Entgleisung eines Güterzuges.** Am Sonnabend um 4 Uhr morgens ereignete sich auf der Strecke nach Witaschütz, kurz hinter den Jarotschiner Maschinenschuppen, ein Eisenbahnunglück, das glücklicherweise keine Menschenopfer forderte. Ein aus Jarotschin kommender Güterzug entgleiste in einer Biegung, wodurch zwei Wagen vollständig umstürzten und fünf aus den Schienen sprangen. In einem der umgestürzten Wagen befanden sich Militärpferde, von denen eins getötet und zwei erheblich verletzt wurden. Die Begleitmannschaften konnten sich durch rechtzeitiges Abspringen in Sicherheit bringen. Als Ursache des Unglücks wurde festgestellt, daß die Kuppelung zwischen zwei Wagen gerissen war. Dann hatte sich ein herabhängender Eisenteil in den Schienen verhakt und dadurch die Entgleisung hervorgerufen. Bis zur Ausbesserung der ziemlich stark beschädigten Strecke wird der Zugverkehr eingleisig fortgeführt.

× **Hengststationen.** Das Staatliche Hauptgestüt in Gnesen hat auch in diesem Jahre wieder an verschiedenen Orten unseres Kreises öffentliche Hengststationen eingerichtet. Die staatlichen Hengste wurden in folgenden Gütern untergebracht: in Grab 1 Hengst, in Klenka 4 Hengste, in Nosków 2 Hengste, in Rusko, in Śmiełow, in Taczanów 3 Hengste, in Tursko 3 Hengste, in Żegocin 2 Hengste. Sämtliche Hengste sind englisches Halbblut.

× **Neue Brotpreise.** Im Einverständnis mit der Preiskommission hat der Starost des Kreises Jarotschin für den gesamten Kreis den Preis für 1 Kg. Brot aus 50—55prozentigem Roggenmehl auf 34 Groschen festgesetzt.

× **Remontemarkt.** Die Kreisleitung gibt bekannt, daß die Militärbehörden am 10. März um 11.30 Uhr im Dorfe Kowalew (Bahnstation von Pleschen) einen Remontemarkt abhalten, an dem für Militärzwecke geeignete Pferde aufgekauft werden.

× **Kreisstatistik.** Das Ergebnis der letzten amtlichen Volkszählung, die noch vor dem Zusammenschluß der Kreise Jarotschin und Pleschen stattfand, wurde jetzt veröffentlicht. Demnach hatte der alte Kreis Jarotschin 87 453 Einwohner, davon 41 433 männlichen Geschlechts. In den Städten wohnten 19 108 und auf dem Lande 68 345 Personen. Deutsche gab es in den Städten (Jarotschin, Neustadt, Żerków und Jaratschewo) 490 und auf dem Lande 2422 Personen. Besonders interessant ist die Zahl der Analphabeten im Alter von über zehn Jahren. Es gab nämlich in den Städten 439 und in den Dörfern 2013 Personen, die weder lesen noch schreiben konnten.

× **Ein Konzert zum Besten bedürftiger Schulkinder** wurde am vergangenen Sonntag in der Aula des Gymnasiums veranstaltet. Das sehr gut zusammengestellte Programm wurde von der Geigenvirtuosin Frl. Kunz-Jarotschin und den Pianisten Kozłowski-Posen und Idzior-Posen bestritten. Die Darbietungen wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Krotoschin

Billiges Gas. Zur Steigerung des Gasverbrauchs und Werbung neuer Abnehmer führt die städtische Gasanstalt ab 1. April bedeutende Erleichterungen ein. Jeder Abnehmer, der von diesem Zeitpunkt an mehr Gas verbraucht als in den Monaten des Vorjahres, zahlt für jeden mehrverbrauchten Kubikmeter Gas nur 16 Groschen statt wie bisher 30 bis 34 Groschen. Hat z. B. ein Verbraucher im April vorigen Jahres 15 Kubikmeter Gas und im April dieses Jahres 40 Kubikmeter, also 25 Kubikmeter mehr verbraucht, so zahlt er 15 Kubikmeter zu 32 Groschen = 4,80 Złoty und die mehrverbrauchten 25 Kubikmeter zu 16 Groschen = 4 Złoty, zusammen also 8,80 Złoty. Diese bedeutende Preisherabsetzung dürfte viele Hausfrauen veranlassen, auch das Mittagessen auf dem Gasherd zu bereiten. Vom 1. April ab zahlt jeder Neuverbraucher von Gas, d. h. wer noch nie Gasabnehmer war oder den Gasverbrauch bereits vor Jahresfrist eingestellt hat, während der ersten 3 Monate 16 Groschen je Kubikmeter. Weiterhin führt die Gasanstalt von diesem Tage ab Reparaturen an Gasherden, Lampen und sonstigen Gasapparaten kostenlos aus. In Rechnung gestellt werden nur Ersatzteile und Material. Zu jedem Verbraucher kommt einmal jährlich ein Angestellter der Gasanstalt und reinigt und

reguliert kostenlos Lampen, Gaskocher, Apparate und erteilt auf Wunsch fachlichen Rat. — Um den Gasverbrauchern den Erwerb von Gasherden oder sonstigen Gasapparaten zu günstigsten Bedingungen zu ermöglichen, wird die Gasanstalt diese zum Selbstkostenpreis abgeben oder gegen geringe Gebühren verleihen. Nach drei Jahren gehen die entliehenen Gegenstände in den eigenen Besitz über. Der Gasherd in der Küche bringt Vorteile und Erleichterungen. Mit ihm verschwinden Staub und Asche. Im Sommer gibt es keine übermäßige Hitze wie beim Kohlenfeuer, und ohne Mühe hat man Tag und Nacht schnell Feuer.

Neutomischel

an. **Der hiesige deutsche Frauenverein** veranstaltet am Gründonnerstag eine Osterbescherung für die Armen. Alle Volksgenossen werden gebeten, durch Liebesgaben dieses Werk zu unterstützen und den Aermsten etwas Osterfreude zu bereiten.

an. **Selbstmord.** Der Polizeioberwachtmeister Leon Kosicki in Kupferhammer verübte Selbstmord, indem er sich einen Revolverschuß in die Stirn beibrachte. Bereits vor zwei Jahren versuchte er sich zu töten und schoß sich an, konnte aber damals gerettet werden. Seine Leiche wurde im Schützenhause aufgefunden. Der Grund zu der traurigen Tat ist noch unbekannt.

an. **Arbeitsbeschaffung.** Die Stadt Neutomischel läßt durch Arbeitslose die beiden ihr gehörigen Häuser am Neuen Markt abreißen, um die Verbindung vom Neuen Markt zum neuangelegten Viehmarkt herzustellen. Mehrere Arbeitslose haben dadurch Beschäftigung erhalten.

Milostaw

t. **Jahrmarkt.** Der nächste allgemeine Jahrmarkt für Pferde, Schweine, landwirtschaftliche Produkte und Kramwaren findet in unserer Stadt am Mittwoch, dem 10. d. Mts., statt.

Wongrowitz

dt. **Lieferung und Anfuhr von Steinen und Kies.** Das Kreiswegeamt fordert zur Abgabe von Angeboten bis zum 12. März, 10 Uhr vormittags, auf. Es kommen Lieferungen für folgende Wegeabschnitte in Frage: Mikoskawice 97 Kubikmeter Steine, Mieścisko—Park Lasinski 15 Kubikmeter Steine und 80 Kubikmeter Kies, Tomczyce—Gollantsch 32 Kubikmeter Kies, Dąbrowa—Damaskawek 40 Kubikmeter Steine und 75 Kubikmeter Kies, in Tarnowo 240 Kubikmeter Steine und 100 Kubikmeter Kies, in Lekno 128 Kubikmeter Steine und 40 Kubikmeter Kies, Tarnowo—Lekno 15 Kubikmeter Steine und 30 Kubikmeter Kies, Stołęczyn—Glogowiniec 350 Kubikmeter Steine und 100 Kubikmeter Kies und in Stołęczyn 30 Kubikmeter Kies, Smogulec—Roteć 128 Kubikmeter Kies und noch weitere 60 Kubikmeter Kies und Wongrowitz—Bobrownik 1440 Kubikmeter Steine.

Kolmar

ds. **Auf dem letzten Wochenmarkt wurden** gezahlt für das Pfund Butter 1,20—1,30, die Mandel Eier 1—1,10, Hühner 2—2,40, Gänse 3,80—4,50, Aepfel 20—40, Mohrrüben 5—10, Zwiebeln 5—10, ein Kopf Kohl 10—25, ein Pfund Hechte 0,90, Schleie 0,90, Karauschen 60 bis 70 Gr., eine Fuhre Torf 8—12 Zl.

Birnbaum

hs. **Die Rettungsmedaille** erhielt der Büroarbeiter Marjan Dobkowicz von hier für Rettung eines 5jährigen Töchterchens des Bierverlegers Grzeskowiak vom Tode des Ertrinkens am 11. April 1935. Die Medaille wurde durch den Pfadfinderkommandanten überreicht. Bei dieser Gelegenheit gab der Pfadfinderkommandant von der Großpolnischen Standarte bekannt, daß aus Anlaß des Jubiläums im Juli d. Js. in den Wäldern rechts der Warthe von der Grenze bis Radusch etwa 1000 Pfadfinder ihre Lager aufschlagen werden. Das Lager dauert längere Zeit.

hs. **Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken.** Auf der letzten Versammlung wurde der Jahresbericht und der Kassenbericht bekanntgegeben. Der Mitgliederbeitrag ist von 2 auf 3 Złoty jährlich heraufgesetzt worden. Es ist vorgesehen, in den nächsten Tagen eine deutsche Kreuzwegandacht in der katholischen Kirche zu halten und am Palmsonntage um 7,30 Uhr abends bei Zickermann eine Passionsfeier durchzuführen. Der Tag der Kreuzwegandacht wird rechtzeitig bekanntgegeben.

hs. **Auf der letzten Generalversammlung** der Freiwilligen Feuerwehr wurde an Stelle des verstorbenen Brandmeisters Wróz Schornsteinfegermeister L. Meinhold zum Stadtbrandmeister gewählt. L. Meinhold ist schon jahrelang Kreisbrandmeister.

Bromberg

= **Ein jugendlicher Bandenführer.** Vielversprechende Anlagen aufzuweisen hat der erst 17jährige Dachdeckerlehrling Josef Kużniewski. Trotz seines jugendlichen Alters kann er bereits mit einer reichen Vergangenheit aufwarten. Zahlreiche Einbrüche und Diebstähle, die in der letzten Zeit hier verübt wurden, gehen auf das Konto dieses jugendlichen Einbrecherhäuptlings, der sich mit gleichgesinnten halbwüchsigen Burschen zusammengetan hat. Auch an dem Ueberfall auf den 60jährigen Arbeiter Jan Skonieczny, der überfallen, mißhandelt und seiner Barschaft beraubt wurde, hatte K. teilgenommen. Inzwischen wurde er bereits wiederholt zum Aufenthalt in einer Besserungsanstalt verurteilt. Nun hatte er sich abermals vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts wegen eines schweren Einbruchs zu verantworten. Mit ihm zusammen hatten auf der Anklagebank zwei seiner Komplicen Platz genommen, und zwar der 20jährige Bronislaw Lisowski und der 18jährige Jan Sadowski. Der Beihilfe bzw. Hehlerei angeklagt sind die 25jährige Franziska Wróblewska und ihre Nichte, die 16jährige Regina Kozlowska. In der Nacht zum 4. Januar d. Js. hatten Kużniewski, Lisowski und Sadowski in ein Ledergeschäft einen Einbruch verübt, wobei ihnen für über 1500 Zl. Leder in die Hände fiel. Die Kozlowska hatte den Einbrechern einen Koffer geliehen, in dem diese das Leder unauffällig in die Wohnung schafften. Die Polizei hatte jedoch sehr rasch gearbeitet und konnte das Einbrecherkleeblatt schon am nächsten Tage in dem Augenblick festnehmen, als es im Begriff war, die Diebesbeute aus der Wohnung nach dem Autobahnhof zu schaffen. Wie verdorben Kużniewski bereits ist, beweist der Umstand, daß er ohne eine Spur von Reue mit lächelnder Miene sich zu dem Einbruch bekennt, den er, wie er mit einem gewissen Stolz angibt, zusammen mit Lisowski geplant und ausgeführt hat. Sadowski hat bei dem Einbruch Schmiere gestanden. Das Gericht verurteilte K. zu 5 Monaten, seine beiden Komplicen zu je 8 Monaten Gefängnis. Die K. wurde zum Aufenthalt in einer Besserungsanstalt verurteilt allerdings mit dreijähriger Bewährungsfrist. Freigesprochen wurde die Wróblewska.

Sport vom Tage

Deutscher Schwimm-Weltrekord

Am zweiten Tage der internationalen Schwimmwettkämpfe in Kopenhagen gelang es der Deutschen Martha Genenger, einen neuen Weltrekord im 400-Meter-Brustschwimmen mit der Zeit von 6:19.2 Min. aufzustellen. Der frühere Weltrekord gehörte der Olympiameisterin Mayehata-Japan, deren Bestleistung von der Deutschen um 5,6 Sekunden verbessert wurde.

Tarlowski im Finale von Mentona

Das internationale Tennisturnier in Mentone brachte den polnischen Farben weitere Erfolge. So konnte z. B. Hebda im Viertelfinale den Schweizer Ellmer 6:2 und 6:2 ausschalten. Er verlor dann im Halbfinale gegen seinen Landsmann Tarlowski 4:6 und 4:6. Im zweiten Halbfinale erlag Tloczyński dem Schweden Schröder 0:6 und 1:6. Fräulein Jędrzejowska schlug im Halbfinale ihre Gegnerin Weekes 6:2 und 7:5. Im Finale kämpft sie gegen die Meisterin von Chile, Lizana.

AZS-Sportstudenten schlagen DSC

Die Leichtathleten des **DSC.** traten gestern nachmittag in der Sokol-Halle den Sportstudenten des **AZS.** gegenüber und unterlagen dem Gegner nach **hartem Kampf.** Es war kein verheißungsvoller Auftakt, als Andretzky über **60 Meter** wegen zweimaligem Fehlstart disqualifiziert wurde. Sieger wurde Przybyla-AZS. in der Zeit 7.4 vor seinem Klubkameraden Dębek und Dittmann-DSC. Im **Weitsprung aus dem Stand** siegte Rejecki-AZS. mit 2,91 Meter; eine Leistung, die nur einen Zentimeter unter dem Bezirksrekord liegt. Den zweiten Platz nahm Hermann-DSC. mit 2,68 vor Kapczyński mit 2,67 und St. Putz mit 2,40. Der **800-Meter-Lauf** brachte dem DSC. einen schönen Doppelsieg, der durch gute Taktik erzielt wurde. Es siegte Pirscher in der Zeit 2:18.9 Minuten. Stark konnte Stylter-AZS. noch kurz vor dem Ziel abfassen. 4. Dębek. Das **Kugelstoßen** gewann Kapczyński mit 11,29 Meter vor Andretzky 11,24, Strzelecki-AZS. 10,88 und Glowinski 9.70. Im **80-Meter-Lauf** gab es einen zweiten Doppelsieg des DSC. Sieger wurde A. Schmidt in 9.6 Sek. vor Hermann, Domański und Mach. Einen herrlichen Kampf lieferten sich die Mannschaften in der **6 × 50 Meter-Pendelstafette,** die überaus hart umstritten war und von der AZS.-Mannschaft gewonnen wurde. Der **Stabhochsprung** brachte eine Teilung der Siegerpunkte zwischen Popiolek-AZS. und St. Putz mit 2,90 Meter. 3. Lęgowski 2,70 vor Trute 2,40. Im **Weitsprung mit Anlauf** waren die Ergebnisse folgende: 1. Bernhardt-DSC. 5,41, 2. und 3. Mach und Domański mit je 5,33 vor Hermann, dem 3 Zentimeter zum zweiten Platz fehlten. Am vergangenen Montag hatte er mit 5,78 Meter den Sieger gestellt. Die **3 × 800 Meter-Stafette wurde** von der AZS.-Staffel durch die **bessere Leistung des Schlußmanns klar gewonnen.** Im **Hochsprung** teilten sich Furewicz-AZS. und Andretzky mit 1,62 Meter die Siegerpunkte, nachdem der DSC.-Vertreter vorübergehend wegen angeblicher Stilwidrigkeiten disqualifiziert worden war. 3. Rejecki 1,57, 4. Thiel 1,52. Den **Dreisprung** gewannen die AZS.-Vertreter Kapczyński und Strzelecki mit 11,40 bzw. 11,24 vor Hermann 11.13 und Glowinski 10,53 Meter.

Das Gesamtergebnis lautete **64 : 49** für AZS. Bei etwas mehr Glück hätte die Niederlage des DSC. knapper ausfallen können.

Die DSC.-Leichtathleten haben also in drei kurz aufeinander folgenden Wettkämpfen gegen KPW., HCP. und die AZS.-Sportstudenten ein Remis, einen Sieg und eine Niederlage davongetragen.

DSC und HCP tragen Korbballspiele aus

Der Deutsche Sport-Club trägt am Mittwoch dieser Woche zwei Kampfspiele im Korbball gegen HCP in der Turnhalle des Schiller-Gymnasiums aus. Das erste Spiel beginnt um 20 Uhr.

Diese Gelegenheit sei wahrgenommen, um in kurzen Zügen einige Merkmale über dieses wohl weitverbreitetste Kampfspiel der Welt zu geben.

Der Spielgedanke ist der gleiche wie bei anderen Mannschaftsspielen: Jede Mannschaft versucht den Ball in den Korb des Gegners zu werfen, um dadurch Punkte zu erwerben, und hindert den Gegner an dem gleichen Bestreben. Dabei sind, genau wie bei anderen Spielen, bestimmte Regeln zu beachten. Sieger ist, wer zum Schluß die meisten Punkte erzielt hat.

Jede Mannschaft besteht aus fünf Spielern. Das Spielfeld ist ein Rechteck, 24 bis 28 Meter lang und 13 bis 15 Meter breit. Die Ausmaße können indessen proportional abgeändert werden. Auf zwei Zielbrettern ist 3,05 Meter über dem Erdboden je ein aus weißer Schnur geflochtenes Netz, das an einem Metallring von 45 Zentimeter Durchmesser aufgehängt ist, befestigt. Der Ball hat einen Umfang von 75 bis 80 Zentimeter bei einem Gewicht von 600 bis 650 Gramm.

Durch das kleine Spielfeld und den kurzen Ballweg gibt es für die Spieler kaum eine Pause. Jeder Spieler der Partei, die den Ball besitzt, ist Stürmer und jeder der anderen Mannschaft ist Verteidiger. Da der Ballbesitz dauernd wechselt, befinden sich die Kämpfer in ununterbrochener Bewegung. Die reguläre Spielzeit von zweimal 20 Minuten verlangt daher das Letzte von jedem Spieler. **DSC.**

Czech Landesmeister in der Alpenkombination

Am ersten Tage der internationalen Skimeisterschaften von Polen in der Alpenkombination wurde der Abfahrtslauf für Männer und Frauen ausgetragen. Bei den Frauen siegte Frau Bronislawa Staszel-Polanek vor Frl. Helene Marusarz und Frl. Janina Czech. Im Abfahrtslauf der Männer siegte überraschenderweise der Krakauer AZS-Vertreter Bronislaw Czech vor Hubert Kotschy-Oesterreich. Am zweiten Tage wurde der Torlauf zum Austrag gebracht. Bei den Frauen siegte Frl. Marusarz vor Frl. Czech, bei den Männern Kotschy-Oesterreich vor seinem Landsmann Seelos. Den dritten Platz belegte der Sudetendeutsche Hollmann vor Bronislaw Czech. In der Gesamtwertung wurde Czech Meister von Polen in der alpinen Kombination vor Kotschy, Seelos, Schindler-Polen und Hollmann-HDW. Den Titel bei den Frauen errang Frl. Marusarz vor Frl. Czech.

Sport in Kürze

Dank einer vortrefflichen Leistung gelang der Eishockeymannschaft des Berliner Schlittschuh-Clubs im ersten Gastspiel des HC Davos im Sportpalast ein verdienter Sieg von 3:1 (1:0, 2:0, 0:1). Der Erfolg wiegt um so mehr, als die Davoser in London die Stützen der Schweizer Mannschaft waren, die sich hinter Kanada und England den dritten Platz erkämpft hatten.

Die **deutschen Frauen** waren bei ihrem ersten **Hockey-Spiel in England** wenig vom Glück begünstigt. Auf dem ungewohnten weichen Boden fand sich die deutsche Mannschaft nicht richtig zusammen und kam gegen die Engländerinnen nicht auf. Nach dem Wechsel waren die Kräfte der deutschen Spielerinnen erschöpft. 5:0 lautete das Schlußergebnis für Englands Vertreterinnen.

Hollands Elf schlug vor 30 000 Zuschauern in Amsterdam die Schweiz nach erbittertem Kampfe 2:1. Abbegglen schoß für die Unterlegenen kurz vor Schluß den Ehrentreffer.

Der Boxverband Polens hat beschlossen, zu den im Mai stattfindenden Europameisterschaften nach Mailand eine volle Mannschaft zu entsenden. Ein besonderes Trainingslager wird vorher nicht veranstaltet.

Neue polnische Hallenrekorde wurden in Warschau aufgestellt. Gąsowski, ein früherer Posener, lief die 800 Meter in 2.08 Minuten. Frau Cejzik erzielte mit 12.02 Meter eine neue Bestleistung im Kugelstoßen.

Die Liga-Mannschaft der Wartaner trug am Sonntag gegen den Bezirksmeister HCP. einen Wettkampf aus, der den Grünen einen überraschend hohen Sieg von 9:2 brachte. Warta scheint den Winterschlaf gut überstanden zu haben.

Warta schlägt IKP-Reserven

Für den Boxkampf Warta—IKP., der gestern in der Ausstellungshalle ausgetragen wurde, schickten die Lodzer eine ausgesprochene Ersatzmannschaft, in der sich kein einziger Kämpfer der ersten Garnitur befand. Warta trug einen leichten Sieg im Punktverhältnis von 14:2 davon. Die Ehrenpunkte für die Gäste holte Schön im Mittelgewichtskampfe gegen Maciejewski.

Das Treffen zwischen dem Posener **HCP.** und **Okęcie in Warschau** brachte den Posenern eine 5:11-Niederlage. Die Punkte für HCP. erzielten Kolecki, Kaźmierczak und Adamczyk, der unentschieden kämpfte. Der HCP.-Vertreter Lischka wurde um ein verdientes Remis gebracht.

Großfeuer in der Berliner Friedrichstadt

Berlin. Im Hause Friedrichstraße 95, in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße, unweit der Stelle, wo vor einigen Wochen bereits ein verheerendes Großfeuer tobte, bei dem ein Feuerwehrmann ums Leben kam, brach in der Nacht zum Montag ein verheerendes Schadenfeuer aus. In dem Hause befindet sich im ersten Stock die Gaststätte „Rheinterrassen“. Kurz vor 5 Uhr morgens wurde das Feuer bemerkt, als es bereits im Innern des Hauses die obersten drei Stockwerke ergriffen hatte. Die Berliner Feuerlöschpolizei, die auf 10. Alarmstufe heranrückte, ging mit stärkstem Kaliber gegen den Brandherd vor. Fünf mechanische Leitern wurden aufgerichtet. Das Feuer hatte sich beim Eintreffen der Wehr bereits auf die ganze Vorderfront des Hauses ausgedehnt. Die Feuerwehr brach bei ihrem Eintreffen sofort die im Erdgeschoß liegenden Ladengeschäfte auf, um zu verhindern, daß auch bis hierhin der Brand durchdrang. Nach den bisherigen Feststellungen sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Hormon gegen Zahnausfall entdeckt

Im neuesten Heft der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ wird über ein neues Hormon berichtet, das in den ersten praktischen Versuchen im Kampf gegen Zahnfäule und Zahnausfall mit Erfolg zur Anwendung gelangt ist. Das neue Hormon wird aus Kieferknochen und Zähnen gewonnen. Man will also fortab versuchen, die beiden verbreitetsten Zahnleiden mit Organeigenhormonen zu bekämpfen; ein Verfahren, das auf den verschiedensten Gebieten der modernen Medizin schon lange Anwendung findet. Die Ergebnisse der ersten praktischen Erprobungen klingen recht hoffnungsvoll. Die bei Karies erweichte Zahnsubstanz wird härter, und die Karies gelangt zum Stillstand. Die Reizerscheinungen an den kariösen Zähnen lassen wesentlich nach. Auch die Ueberempfindlichkeit nach plötzlichem Temperaturwechsel verringert sich nach der Hormonbehandlung. Sogar bei der Paradentose, die zu einer Lockerung und zum Ausfallen der Zähne führt, lassen sich beachtenswerte Erfolge erzielen, wenn die Erkrankung nicht zu schwer und nicht zu weit fortgeschritten ist. Lockere Zähne werden wieder fest, das Zahnfleisch verliert seine Neigung, zu bluten, strafft sich und gewinnt wieder die normale blaßrote Farbe, die Schmerzen und Beschwerden lassen nach.

Das ganze Verfahren befindet sich noch in den ersten Anfängen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß seine derzeitige Leistung zu optimistisch angesehen wird. Klinische Prüfungen großen Stils dürften aber die Grenzen der neuen Behandlung abstecken und das Positive an ihr weiter ausbauen.

Die Not in den Südwestprovinzen Chinas

3000 Hungertote in acht Wochen

Aus dem Westen der chinesischen Provinz Szetschwan, die an Tibet angrenzt, treffen nunmehr Einzelheiten über die furchtbare Hungersnot ein, die schon seit Monaten in diesem entlegenen Gebiet herrscht. Die Zahl der innerhalb von acht Wochen in dieser dünn besiedelten Gegend Verhungerten beträgt etwa dreitausend. In Tschungking, der am Jangtse gelegenen Provinzialhauptstadt von Szetschwan, treffen täglich Hunderte von Flüchtlingen aus dem Hungergebiet ein, die sich nur mit Aufbietung ihrer letzten Kräfte herschleppen konnten, die in Notbaracken untergebracht werden. Die Vorräte an Lebensmitteln reichen nicht aus, um das Heer völlig entkräfteter Flüchtlinge zu ernähren. Auch die im Norden an Szetschwan angrenzenden Provinzen Honan und Kansu leiden infolge einer katastrophalen Mißernte unter dem Hunger.

Acht Tote bei einem Gasthausbrand in Tokio

In der Nacht zum Sonnabend brach in einer Gaststätte auf der Hauptstraße Tokios, der Ginza, ein Feuer aus, das rasend schnell um sich griff. Von den Flammen wurden sieben Kellnerinnen und ein Koch eingeschlossen, die sämtlich verbrannten.

Zur einstweiligen Wiederaufnahme des Schuldendienstes der Dollaranleihen

Das Abkommen, das Prof. Krzyżanowski als Beauftragter der polnischen Regierung nach langwierigen Verhandlungen mit den Fiskalagenten der in den Vereinigten Staaten emittierten polnischen Anleihen, sowie mit dem amerikanischen Ausschuss zum Schutze der Interessen amerikanischer Besitzer von ausländischen Anleihen abgeschlossen hat, bezieht sich auf folgende Anleihen:

1. 6proz. Dollaranleihe (Kupons 1. 4.—1. 10.),
2. 8proz. Dollaranleihe (Kupons 1. 1.—1. 7.),
3. 7proz. Stabilisierungs - Anleihe (Kupons 15. 4.—15. 10.),
4. 7proz. Schlesische Anleihe (Kupons 1. 6. bis 1. 12.),
5. 8proz. Obligationen der Stadt Warschau Kupons 1. 2.—1. 8.).

Der starke Kurseinbruch der polnischen Dollaranleihen an der Warschauer und an den anderen polnischen Börsen ist auf die Ankündigungen hinsichtlich der beabsichtigten Regelung des Zinsendienstes für inländische Besitzer dieser Anleihen nach Ablauf der vorläufigen, auf 18 Monate (3 Kupons) bemessenen Interimslösung zurückzuführen.

Die polnische Regierung trägt sich nämlich mit dem Gedanken, die inländischen Besitzer von Stücken der oben erwähnten vier Anleihen von künftigen Regelungen mit den ausländischen Besitzern von Anleihestücken auszuschliessen und abweichend zu behandeln. Aus diesem Grunde hat das polnische Finanzministerium schon jetzt — wie bereits gemeldet — den polnischen Besitzern den freiwilligen Umtausch der ausländischen Dollaremissionen in neue, auf Złoty lautende Obligationen in verschiedener Form empfohlen.

Wenn man berücksichtigt, schreibt die polnische Presse, dass die polnische Regierung im Verhältnis zu den inländischen Dollaranleihebesitzern, denen gegenüber doch die Transferfrage gar nicht existiert — schon jetzt innerhalb der nächsten 18 Monate die Methode einer scharfen Konversion anwendet, so ist es schwierig, nicht daran zu glauben, dass mit ziemlicher Sicherheit mit einer Konvertierung aller Dollaranleihen zu rechnen ist. Gerüchtweise verlautet, dass den polnischen Besitzern Stücke der 3prozentigen Konsolidierungsanleihe angeboten werden sollen.

Demgegenüber heisst es in einer offiziösen Verlautbarung:

Von Wichtigkeit für das künftige Verhältnis ist es jedenfalls, dass einerseits der Zinsfuss dieser Anleihen von der bisherigen Höhe von 6 bis 8 Prozent auf eine den Verhältnissen entsprechende Höhe gebracht worden ist und andererseits aus dem Communiqué des amerikanischen Gläubigerkomitees und aus den Stimmen der dortigen Presse hervorgeht, dass das Abkommen eine günstige Aufnahme und der gute Wille der polnischen Regierung ihren Gläubigern gegenüber volle Anerkennung gefunden hat. Für die polnischen Inhaber dieser amerikanischen Anleihen treten dieselben Bestimmungen in Kraft, mit der selbstverständlichen Ausnahme, dass keine Sperrkonti angelegt werden können und die Zahlung der 35 Prozent des nominalen Kuponwertes in Złoty nach dem Wechselkurs erfolgt. Für die Stabilisierungsanleihe, von der gegenwärtig mehr als die Hälfte repatriert ist, geschieht jetzt die Zahlung nach dem Kurs des holländischen Guldens.

Abschluß eines Verrechnungsabkommens zwischen Polen und Palästina

Am 4. März wurde in Warschau zwischen dem Polnischen Verrechnungsinstitut und der Jüdischen Agentur in Palästina ein Abkommen über den Zahlungsverkehr zwischen Polen und der jüdischen Bevölkerung in Palästina abgeschlossen. Durch diesen Vertrag wird der Abfluss von Kapital aus jüdischem Besitz in Polen nach Palästina auf den Betrag der für Polen aktiven Handelsbilanz im Handelsverkehr mit Palästina begrenzt. Nach Ansicht der „Gazeta Handlowa" wird die polnische Ausfuhr nach Palästina eine starke Steigerung erfahren, auf Grund welcher den polnischen Juden die Möglichkeit gegeben sein wird, Kapital für Investitionen in Palästina auszuführen.

Zollherabsetzung für Kunstseide

Mit einer Verordnung des Finanzministers wurde der Zoll bei der Einfuhr von Kupferkunstseide (Zolltarifposition 572, p. 1 a) mit 500 zł für 100 kg festgesetzt.

Wechselproteste

Im Laufe des Monats Januar wurden in Polen 135 900 Stück Wechsel auf zusammen 17.5 Mill. zł protestiert gegenüber 140 200 Wechseln und 18.5 Mill. zł im Dezember 1936 und 135 600 Wechseln auf zusammen 20.1 Millionen zł im Januar 1936. Das Verhältnis der protestierten zu den eingelösten Wechseln betrug im Dezember 1936 4.0 v. H. und im Januar 1936 6.3 v. H.

Bernsteinfunde in der Tucheler Heide

In der in Gostytczyn in der Tucheler Heide gelegenen Kohlengrube „Teresia" wurden grössere Bernsteinlager aufgedeckt. Es wurden Bernsteinstücke bis zu einem Gewicht von einem halben Kilogramm gefunden. Es besteht die Absicht, das Bernsteinlager im Bergbauverfahren auszubeuten.

Die Stärkeherstellung in Polen

In der Kartoffelstärkefabrikation der Erde nimmt Polen nach Deutschland die dritte Stelle ein. In der europäischen Ausfuhr steht Polen nur hinter Holland. Vor dem Kriege verfügten die ehemaligen Teilgebiete über 143 Betriebe, deren Erzeugung sich auf 67 300 t bezifferte. Nach der staatsrechtlichen Wiedergeburt Polens lässt sich ein starker Verfall sowohl in der Anzahl der Unternehmungen als auch in der Menge der Erzeugung feststellen. Im Jahre 1922/23 wurden nur noch 72 Stärkebetriebe gezählt, deren Erzeugung auf 22 000 t veranschlagt wurde. Nach den neuesten statistischen Erhebungen werden rd. 8—10 Prozent der geernteten Kartoffelmengen zur Stärke verarbeitet. Die polnische Kartoffel, die etwa 20 Prozent Stärke enthält, eignet sich sehr gut zur Stärkeverarbeitung.

In der Stärkefabrikation unterscheidet man zwei Arten von Stärkeunternehmen: landwirtschaftliche und industrielle. Die landwirtschaftlichen Stärkebetriebe werden mit Rohstoffen aus der Landwirtschaft des Besitzers versehen. Es handelt sich hierbei also um sog. landwirtschaftliche Nebenbetriebe. Diese Art von Betrieben umfasst rd. 46 Prozent der Stärkeerzeugung; sie befinden sich hauptsächlich in den Zentral-, Ost- und Südwojewodschaften. Von den landwirtschaftlichen Stärkeunternehmen sind rd. 15 Prozent kartelliert. Die sog. industriellen Stärkebetriebe haben ihren Standort vorzugsweise in den westlichen Wojewodschaften und stellen über 50 Prozent der gesamten Stärkeherstellung Polens dar. Während die nicht syndizierten Betriebe dieser Kategorie ihre Rohstoffe marktmässig erhandeln, besteht zwischen den syndizierten Stärkeunternehmen und der sog. „Organisation der Kartoffellieferanten" ein Lieferungsabkommen.

Die heimische Erzeugung an Stärke übersteigt wesentlich den Bedarf. Ein Teil der hergestellten Stärke muss auf den Weltmarkt gelangen. Diese Abhängigkeit vom Auslande ruft eine Schicksalsverbundenheit mit der internationalen Stärkefabrikation hervor. Aus diesem Grunde ist es erklärlich, dass der allgemeine Tiefstand mit seinem Preisverfall und seinen Absatzstockungen, welche die europäische Kartoffelstärkefabrikation betroffen hat, nicht ohne Einfluss auf die Ausfuhr Polens bleiben konnte. In den letzten zwei Jahren sank die Ausfuhr Polens, die schon seit der Stabilisierung der Währung eine fallende Tendenz aufwies, weiter ganz beträchtlich. Im Jahre 1930 nahm England fast ¾ der Ausfuhr auf. In den letzten Jahren weist die Ausfuhr ein buntes Gemisch von Bestimmungsländern auf. Die Höhe der Gesamtausfuhr sinkt um ein Vielfaches gegenüber 1930. Die Leistungsfähigkeit der Betriebe wird nur noch zu 30 bis 40 Prozent ausgenutzt, wodurch angesichts der fast gleichbleibenden Generalunkosten die Rentabilität der Betriebe zerstört werden muss. In der Mehrzahl der Fälle werden Verkäufe unter den eigenen Selbstkosten getätigt, um nur den Betrieb aufrecht zu erhalten. Der Niedergang der Konjunktur der Stärkefabrikation greift auf die Kartoffelwirtschaft über und wirkt sich damit indirekt für die Landwirtschaft nachteilig aus.

Die ungünstige Lage findet ihre Erklärung zum Teil in Gründen, die ausserhalb des polnischen Einflusses liegen, zum Teil ist sie in den besonderen Verhältnissen der Kartoffelwirtschaft in Polen begründet.

Durch die Schutzzollpolitik der westeuropäischen Staaten, durch den Uebergang vieler kleinerer Staaten, die früher Stärke einführten, zur eigenen Herstellung, durch den allgemeinen wirtschaftlichen Verfall der stärkeverarbeitenden Industrie, durch die immer weiter werdende Kluft zwischen Angebot und Nachfrage wird die Ausfuhr Polens stark in Mitleidenschaft gezogen. Holland führte in den letzten Jahren eine Prämiierung für Kartoffeln ein, die an die heimischen Stärkefabriken geliefert werden. In Deutschland wurde zur Wiederherstellung der Rentabilität der Kartoffelstärkefabrikation schon vor Jahren von der Regierung aus die Gründung eines Zwangskartells für Stärkeerzeugnisse unterstützt. Desgleichen führte Oesterreich eine Prämiierung der Kartoffellieferungen für Zwecke der Stärkeherstellung ein.

Besonders nachteilige Wirkungen für die Stärkefabrikation Polens gehen jedoch von der besonderen Struktur der polnischen Kartoffelwirtschaft aus. Polen nimmt in der Kartoffelerzeugung Europas die dritte Stelle, in bezug auf die Erzeugung je Kopf der Bevölkerung sogar den ersten Platz ein; sie beträgt je Kopf der Bevölkerung 10.33 dz. Die entsprechende Zahl wird in Deutschland auf 6.19 dz, in Russland auf 3.02 dz geschätzt.

Die Ernte an Kartoffeln gestaltete sich wie folgt (in Millionen Tonnen):

Wojewodschaften	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
Zentralwojewodschaften	14.02	13.82	13.76	19.36	16.01	14.5	
östliche Wojew.	4.46	4.80	4.5	4.0	5.7	5.51	
westliche Wojew.	6.62	5.9	5.6	5.37	6.34	4.21	
südliche Wojew.	5.8	6.4	6.07	5.0	5.42	7.92	
zus.	30.9	30.92	29.97	28.73	33.47	32.5	31.98

Wie aus den Zahlen zu ersehen, geht die Kurve langsam nach oben. Die gesteigerte Erzeugung hält jedoch nicht mit den Verwertungsmöglichkeiten der Kartoffel Schritt. Während in einigen Gebietsteilen Polens ein Ueberfluss an Kartoffeln herrscht, der trotz lebhafter Verfütterung oft nicht voll zu verwerten ist, lässt sich in anderen Gebieten mit einer besonders stark entwickelten weiterverarbeitenden Kartoffelindustrie oft ein Mangel an Kartoffeln feststellen. Die unzureichende Organisation des Handels mit Kartoffeln, die schlechten Transportwege hemmen den Kartoffelverkehr.

Wenn man berücksichtigt, dass die Stärkefabrikation im Durchschnitt 30 Prozent der Kartoffelmengen, die auf den Binnenmärkten angeboten werden, aufnimmt, so kann man den Einfluss dieser Fabrikation auf die Preisgestaltung der Kartoffel und damit auf die Rentabilität der Landwirtschaft wohl begreifen.

Grosspolen, das jahraus-jahrein grosse Mengen an Kartoffeln zur Weiterverarbeitung aufnimmt, hat unter der unzureichenden Belieferung mit Kartoffeln grosse Verluste zu verzeichnen. Die in Polen ins Leben gerufene „Rolnicza Spółdzielnia Ziemniaczana" macht sich zur Aufgabe, in erster Linie durch den genossenschaftlichen Ankauf von Kartoffeln die Märkte zu entlasten, sodann durch die Belieferung der Stärkefabriken ihrem Bedarf an Kartoffeln weitgehendst entgegenzukommen. Die heimische Fabrikation sieht in der Umorganisation des Handels Wege, die dazu geeignet sind, die Stärkefabrikation Polens einer Gesundung entgegenzuführen.

Polnische Bergarbeiter für Belgien

Wie bereits berichtet, haben die Arbeitsämter im Dombrowaer Kohlenrevier die Anwerbung von polnischen Bergarbeitern für die polnischen Kohlengruben übernommen. Ein Vertreter der belgischen Kohlengruben war bei der Prüfung des Gesundheitszustandes der Gemeldeten anwesend. Der erste Transport von etwa 600 Bergarbeitern soll in den nächsten Tagen abgehen. Wie es heisst, werden im Laufe des Monats März etwa 2000 Bergarbeiter für Belgien gesucht. Die belgischen Kohlengruben wollen in erster Linie verheiratete Bergleute anwerben, die mit ihren Familien nach Belgien kommen sollen. Besondere Vorschriften für die polnischen Bergarbeiter sollen es diesen unmöglich machen, die Kohlengruben zu verlassen und etwa in anderen Berufen und in anderen Städten Arbeit suchen. Zur Zeit sind in den belgischen Kohlengruben etwa 8000 polnische Bergarbeiter beschäftigt. Eine annähernd gleich hohe Zahl soll im Laufe des Jahres 1937 von den belgischen Kohlengruben neu angelegt werden.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, beabsichtigt Luxemburg in diesem Jahre etwa 1000 polnische Landarbeiter zu beziehen.

Die lettländische Regierung hat die Beschäftigung von polnischen Landarbeitern in Lettgallen verboten.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 8. März.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
größere Posten	—
kleinere Posten	51.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	47.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Stimmung: ruhig.

Märkte

Getreide. Bromberg, 6. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. — Richtpreise: Roggen 24.50 bis 24.75, Weizen 29.50 bis 29.75, Braugerste 26 bis 27, Hafer 25.25—25.50, Roggenkleie 16.75 bis 17, Weizenkleie grob 17.75 bis 18, Weizenkleie mittel 17 bis 17.50, Weizenkleie fein 17.25 bis 17.75, Gerstenkleie 18 bis 18.50, Winterraps 58—60, blauer Mohn 67—70, Senf 33—35, Leinsamen 57—60, Peluschken 21—23, Wicken 22—23, Folgererbsen 22—24, Blaulupinen 13 bis 14, Gelblupinen 15—16, Serradella 24—27, Weissklee 90—125, Rotklee roh 95—115, Rotklee 97% 130—140, Gelbklee enthülst —.—, Kartoffelflocken 20—20.50, Trockenschnitzel 8.50—9, Leinkuchen 27—27.50, Rapskuchen 21.25—21.75, Sonnenblumenkuchen 27 bis 28. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 841 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 99, Weizen 108, Hafer 66, Braugerste 45, Gerste 218, Roggenmehl 21, Leinsamen 35, Blaulupinen 15, Senf 15 t.

Der Anteil Danzigs an der deutschen Holzeinfuhr

In dem neuen deutsch-polnischen Handelsabkommen ist das Kontingent der jährlichen Holzausfuhr mit 39 Mill. zł festgesetzt worden. Von der auszuführenden Menge haben die private Holzindustrie 55 v. H. und die polnische Staatliche Holzverwaltung 45 v. H. zu liefern. Der Anteil Danzigs an den Kontingenten der Privatholzindustrie wurde bei Schnittholz auf 17 v. H. (statt bisher 10 v. H.) und bei Rundholz auf 10 v. H. (statt bisher 4—5 v. H.) festgesetzt. Die Verteilung der auf Danzig entfallenden Kontingente unter die Danziger Firmen wird von der Handels- und Gewerbekammer in Danzig vorgenommen werden. Die Kontingente für die Ausfuhr im ersten Quartal des Vertragsjahres (März—Mai) wurden für Rundholz mit 3.6 Mill. zł, für Schnittholz mit 2.3 Mill. zł und für Papierholz mit 1.7 Mill. zł festgesetzt und von dem Ausfuhrausschuss der polnischen Holzindustrieverbände unter die polnischen Firmen, abzüglich des Anteils der Staatsforsten und der auf Danzig entfallenden Kontingente, verteilt.

Getreide. Posen, 8. März 1937. Amt. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 300 t zu 26.00, Hafer 575 t zu 23.75, 15 t zu 23.25 zł.

Richtpreise:

Roggen	25.25—25.50
Weizen	29.00—29.25
Braugerste	26.50—27.50
Mahlgerste 630—640 g/l	22.25—22.50
„ 667—676 g/l	23.25—23.50
„ 700—715 g/l	24.75—25.50
Wintergerste	—
Hafer	23.00—23.25
Standardhafer	—
Roggenmehl 30%	37.25—37.75
I. Gatt. 50%	36.75—37.25
I. Gatt. 65%	35.25—35.75
2. Gatt. 50—65%	28.00—28.50
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. 20%	47.25—48.25
I A Gatt. 45%	46.25—46.75
I B „ 55%	44.75—4 .25
I C „ 60%	44.25—44.75
I D „ 65%	43.25—43.75
II A „ 20—55%	42.25—42.75
II B „ 20—65%	41.50—42.00
II D „ 45—65%	38.50—39.50
II F „ 55—65%	34.50—35.50
II G „ 60—65%	—
III A „ 65—70%	27.75—28.75
III B „ 70—75%	24.75—25.75
Roggenkleie	16.50—17.00
Weizenkleie (grob)	18.00—18.50
Weizenkleie (mittel)	17.25—17.75
Gerstenkleie	17.00—18.25
Winterraps	62.00—63.00
Leinsamen	56.00—59.00
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	21.50—25.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	13.25—14.25
Gelblupinen	14.50—15.50
Serradella	26.00—28.00
Blauer Mohn	68.00—72.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—75
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	60—70
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	27.50—27.75
Rapskuchen	20.75—21.00
Sonnenblumenkuchen	26.00—27.00
Weizenstroh, lose	2.10—2.35
Weizenstroh, gepresst	2.60—2.85
Roggenstroh, lose	2.20—2.45
Roggenstroh, gepresst	2.95—3.20
Haferstroh, lose	2.40—2.65
Haferstroh, gepresst	2.90—3.15
Gerstenstroh, lose	2.10—2.35
Gerstenstroh, gepresst	2.60—2.85
Heu, lose	4.40—4.90
Heu, gepresst	5.05—5.55
Netzeheu, lose	5.40—5.90
Netzeheu, gepresst	6.40—6.90

Stimmung: beständig

Gesamtumsatz: 2797 t, davon Roggen 463, Weizen 195, Gerste 90, Hafer 420 t.
Einheitshafer zur Saat über Notiz.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Nach kurzer Krankheit verstarb Sonnabend früh 6 Uhr meine liebe Schwiegermutter, unsere Großmutter, Schwester und Tante

Ww. Hedwig Kaul

geb. Habering.

Im Namen der Hinterbliebenen

Oswald Schuster.

Poznań, den 8. März 1937.
św. Wojciech 29.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. d. Mts. nachm. 4 Uhr vom Paulikirchhof aus statt.

Alle Ihre Geschäfts-Drucksachen fertigen wir Ihnen sofort und billigst an.

Buchdruckerei **Concordia Sp. Akc.**
Poznań
Al Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Am 10. März 1937 vormittags 11 Uhr findet im Deutschen Hause (früh. Loge), Poznań, Grobla 25,

die 10. statutengemäße Verbandstagung

(Mitgliederversammlung)

des Verbandes für Handel und Gewerbe e. V., statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Verbandsvorsitzenden.
2. Geschäfts- und Kassenbericht für 1936.
3. Bericht der Kassenprüfer für 1936.
4. Entlastung des Vorstandes und der Hauptgeschäftsführung.
5. Statutenänderungen.
6. Vortrag Ing. Schmidt: Die Arbeit der Berufshilfe.

Änderung der Tagesordnung vorbehalten.

Alle Mitglieder sind eingeladen. Mitgliedskarten (rote bezw. grüne) sind mitzubringen.

Verband für Handel und Gewerbe
Związek dla Handlu i Przemysłu Stow. zarej., **Poznań**

I. A.: Die Hauptgeschäftsführung:
Dr. Thomaschewski.

Die Schränke auf! Mustern Sie Ihre Garderobe!

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe färbt oder reinigt chemisch

Barwa-Kałamajski

Eigene Filialen in allen Stadtteilen

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser Zeitlichkeit abzuberufen unser Gemeindeglied

Adolf Müller

im fast vollendeten 83. Lebensjahre.

Die Posener evangel. Christusgemeinde

Beerdigung noch unbestimmt, voraussichtlich Donnerstag um 3 Uhr.

Guten Verdienst für Schlossereien!

Fortzugshalber ist die Auswertung eines gesetzlich geschützten Gebrauchsgegenstandes für Fahrradbesitzer zu verkaufen. Zur Übernahme des Rechtsschutzes, Rohmaterialien usw. erforderlich 1500 zł. Angebote u. 1819 an die Geschäftsst dieser Ztg. Poznań 3.

PARIS — WIEN

Letzte Frühjahrsneuheiten in Wäsche, Trikotagen, Seidenblusen, Morgenröcken, Strümpfen, Handschuhen

empfiehlt in grosser Auswahl

B. HABRYCH, POZNAŃ

Br. Pierackiego Nr. 8.

Spezieller Aufmerksamkeit meiner werten Kundschaft empfehle die neueste Schaufenster-Dekoration.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich für sämtl. Frühjahrsneuheiten.

Adamska, Poznań, Szwajcarska 12a II.

SCHWERHÖRIGE

Eine Umwälzung bedeuten die neuen Akustik-Modelle und bringen Ihnen wieder Lebensmut. Machen Sie einen Versuch! Wußten Sie, daß ein Hören durch die Knochen möglich ist? Unser Spezialist zeigt diese letzte Neuheit kostenlos und unverbindlich in Poznań, am 10. März in der Zeit von 10—1 und 3—6 Uhr beim

FOTO-GREGER, ul. 27 Grudnia 18.

Prospekt M gratis durch Akustik-Gesellschaft, Berlin-Reinickendorf.

Lichtspieltheater Słońce

Heute, Montag,

Ignacy Paderewski

in seinem ersten und einzigen Film

Mondscheinsonate

Paderewski spielt die schönsten Werke von Beethoven, Chopin, Liszt und eigene Kompositionen.

Deutsch-Drahthaar-Zwinger von der Posnania gibt ab: 2,1 Welpen, kräftig entwickelt u. sehr gut im Haar, aus Senta von der Sonnenburg nach Harras von Wąsowo, beide Elterntiere sind jagdlich hervorragend und rabiat scharf, für 40.— zł je Welpe mit Stammbaum wenn 6–8 Wochen alt.

A. Zellober Murowana Goślina, Tel. 12.

Verkaufe aus größerem Besitz in Schlesien sehr günstig gelegenes

Brennereigut

ca. 2000 Morg. gut. Mittelboden und gute Gebäude, Bahn am Ort. Auf Wunsch auch mit 1000 bis 3 00 Morg. Wald. Preis ca. 800 Mille Anzahl. 350 Mille. Mit Wald 1200 Mille. Anzahl. die Hälfte. Kaufgenehm. u. Vorkaufsverzicht gesichert. Nur Selbstk. wollen Anfr. richten u. 1831 an die Geschst. dieser Ztg., Poznań 3

---

60 000 Reichsmark auszahlbar in Deutschland gegen Złotyzahlg. in Polen; auch in kleineren Beträgen mit Genehmigung der Devisenstelle abzugeben. Off. erbitte unter 1829 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Repräsentables **Herrenzimmer** Danziger Stil. Offerten unter 1822 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Werben ist wirtschaftliche Notwendigkeit!

Hüttenkoks

Prima Kohle, Briketts, Kleinholz

ab Lager prompt lieferbar

R. Zipser, Brennmaterialien

Poznan, ul. Przemysłowa 21.

Tel. 7189. vorm. „Unitas". Tel. 7186

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	"
Stellengesuche pro Wort	5	"
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	"

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge empfehlen wir:

„Neo-Dendrin", doppelkonzentriertes Obstbaumkarbolineum.
„Sulfurit", Schwefelkalkbrühe in Pulverform.
Baumteer, säurefrei,
Baumwachs zum Veredeln und Okulieren.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

Frühkartoffeln hat abzugeben.
Herbert Kaffe
Zakrzewo, p. Palędzie.



Warme Zimmer durch Spar-Vorfeuerungs-Oefen **„GNOM"** an jeden Kachelofen anzubringen.

Hauptverkaufsstelle
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25

Verkaufe **100 Ztr. Heu** (1 Waggon) à Ztr. 2,25 frei Bahnstation.
Hansheinrich Saegert
Maciejowo, p. Gulcz, pow. Czarnków.

Küchenmöbel moderne **Reformküchen** direkt vom Spezialisten, am billigsten
Poznań, Piaskowa 3.
Koniecki.

Herrenwäsche



aus Seiden-Popeline, Toile de Soie. Seiden-Marquisette. Sporthemden, Nachthemden, Taghemden. Winterhemden, Beinkleider empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl

Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań

Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Habe einen Wagen prima hochtragende **Kühe aus Pommerellen** preiswert abzugeben. Offert. unt. 1844 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.



Motorrad „Phänomen" m. Sachs-Motor 2.75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad. Preis **695.— zł**

WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Zement-Dachziegelmaschine Doppelfalz, Röhrenformen, verkaufe — vermiete. Offert. unt. 1835 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Achtung, Landwirte!

Uspulun-Saatbeize
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides billigst in der

Drogeria Warszawska
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut **für 35 gr.**

bei der

Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Grundstücke

Suche zu kaufen **Wirtschaft** 60—120 Morgen, übernehme auch Altenteil, auch Heirat angenehm. Offert. unt. 1812 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Automobile

Ford-Limousine sehr gut erhalten, selbst gefahren und gepflegt, Modell 29, mit besonders gutem Motor, preiswert zu verkaufen.
Dr. Adam
Zduny, pow. Krotoszyn.

Möbl. Zimmer

Balkonzimmer
Aleja Marcinkowskiego 2
Wohnung 7.

Möbliertes Zimmer.
Słowackiego 28, W. 11.

Geldmarkt

Sperrmark zu kaufen gesucht. Off. unter 1825 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Vermietungen

3 Zimmer
Małeckiego 4, Wirt.

Steinmetz-Geschäft Kreisstadt Wielkopolska, vermiete — verkaufe. Offert. unt. 1833 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Beton-Waren Geschäft, Kreisstadt Wielkop., vermiete — verkaufe. Off. unt. 1834 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Ehrliches **Hausmädchen** mit Kochkenntnissen sucht Stellung, auch in frauenlosem Haushalt, bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unt. 1832 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Obermelker sucht vom 1. April Stellung. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorhanden
Roch Więckowski
Bahorowo, p. Pamiątkowo, pow. Oborniki.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, eine **Gärtnerlehrstelle** Offert. unter 1846 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Anständ. Besitzerstochter, 26 Jahre alt, der deutschen und poln. Sprache mächtig, sucht Stellung zum 1. oder 15. April 1937 als **Köchin, Stütze** oder Haustochter. Bin mit allen häusl. Arbeiten vertraut. Angeb. u. 382 an Drukania Eisermann, Leszno.

Suche zum 15. März oder später Stellung als **2. Beamter** mögl. auf größerem Gute. Gute Zeugn. vorhanden.
Ulrich Goertz, b. Dirksen
Małe Walichnowy, pow. Tczew.

Nach Beendigung des 1. Semesters der Landw. Schule suche Stellung als **Eleve** vom 1. April oder später. Poln. Sprache mächtig in Wort u. Schrift. Off. unter 1847 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Wirtin 42 J., sucht Stellung im Gutshaushalt von sofort oder später. Perfekt in allen Zweigen eines Landhaushaltes. Beste Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Off. unter 1786 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Junger, tüchtiger **Molkereileiter** bisher in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen ab 1. 4. oder später Stelle als verheirateter Leiter. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Zuschr. erbeten unt. „Molkereileiter 1802" a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Junger **Dentist-Assistent** operativ u. techn. firm, möglichst sofort gesucht. Angebote unt. 1845 an die Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Ab sofort od. 1. April suchen wir für mittelgroße Milchviehherde jüngeren, verh. **Schweizer**. Es kommen nur Leute mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen in Frage. Angebote zu richten an
Majętność Łekno
pow. Środa.

Mädchen mit Kochkenntnissen gesucht.
Marsz. Focha 72, W. 9.

Tausch

Gutstausch! Erstklassiges Gut in Deutschland, Schloß, Zentralhzg., Elektrisch, Industrie, nachw. hohe Rentabilität geg. gleichw. i. Gr. von 2000 Morgen in Polen zu tauschen. Diskretion zugesichert u. gefordert. Schriftl. Meld.
Sikorska, Zegotki,
p. Strzelno Wlkp.

Verschiedenes

Bekannte Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13
Wohnung 10 (Front)

Motormühle verkaufe oder verpachte.
Zborowski
Półwiejska 28, Wohn. 15.

Kino

Ehefrauen haben den Vorrang
Joan Crawford
Lichtspieltheater Słońce

Theater



Deutsche Bühne Posen
Grobla 25

Mittwoch, den 10., u. Freitag, den 12. März 1937

20 Uhr

Kolbenheyer

Die Brücke

Schauspiel in 4 Aufzügen

Kartenvorverkauf ab Montag, den 8. März, in der Evgl. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 19